

Zürich, 7. November 2014

Medienmitteilung mit Sperrfrist: Freitag, 7. November 2014, 10.30 Uhr

Anschluss sichern mit der Tramverbindung Hardbrücke

Die Tramverbindung Hardbrücke stärkt den Kanton Zürich als attraktiven Standort, bindet den wichtigen Bahnhof Hardbrücke optimal an das Tramnetz an und ermöglicht neue Direktverbindungen mit kürzeren Reisezeiten. Ausserdem können die überfüllten Tramlinien in der City entlastet werden. Eine breite Allianz von Parteien, Verbänden und Einzelpersonen macht sich unter Federführung des VöV ZH im Komitee „Tramverbindung Hardbrücke JA“ für das am 30. November zur Abstimmung gelangende Tramprojekt stark.

Im Pro-Komitee vertreten sind Politikerinnen und Politiker der Parteien SP, FDP, CVP, GLP, Grüne, EVP, BDP und AL aus Stadt und Kanton Zürich. Dazu kommen die Verbände VöV ZH, Pro Bahn Schweiz und VCS sowie Einzelpersonen. Am Freitag erläuterten Exponenten des Komitees ihre Argumente für ein Ja zum kantonalen Kreditanteil von 76,43 Millionen Franken.

Ein Projekt für Stadt und Kanton

Für VöV ZH-Präsident Peter Anderegg ist die Tramverbindung Hardbrücke ein wichtiger Faden im „ÖV-Spinnennetz“ mit hohem Nutzen für Stadt und Kanton. Der ÖV-Ausbau müsse nach Prioritäten und nicht nach politischen Grenzen an die Hand genommen werden. Anderegg wies darauf hin, dass ein beträchtlicher Teil der Projektkosten auf Komfortverbesserungen und Investitionen in die Sicherheit beim Bahnhof Hardbrücke fallen. „Der Kanton Zürich erhält für seinen Kostenanteil einen sehr hohen Gegenwert.“

ÖV-Netz im Lebensraum Zürich stärken

Kantonsrat Ruedi Lais, Präsident der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt, betonte die zunehmende Wichtigkeit von Tangentialverbindungen zwischen Siedlungsschwerpunkten des Wirtschaftsraums Zürich. Mit solchen Querverbindungen rücken für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wirtschaftsraums Zürich Orte näher, die bisher nur mit dem Auto mit zumutbarem Aufwand erreichbar waren. Die Zahl der täglichen Passagiere am Bahnhof Hardbrücke wird sich laut Lais in Zukunft von heute 45'000 auf 90'000 verdoppeln. „Wenn die Anbindung von Zürich-Hardbrücke an das Tramnetz schon heute grossen Nutzen bringt, wird sie in absehbarer Zeit zur zwingenden Notwendigkeit.“

Tram und Autos fliegend nebeneinander

FDP-Gemeinderat Marc Bourgeois warnte davor, einzelne Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen. Die Tramverbindung Hardbrücke führe, wie Simulationen zeigen, zu keinem Kapazitätsabbau für den Autoverkehr. Ohne den dringenden Ausbau des ÖV-Angebots nehme man noch mehr Staus auf der Strasse in Kauf. „Ein Stillstand bei den Verkehrsinfrastrukturen im boomenden Westen und Norden Zürichs führt über kurz oder lang zu einem Zusammenbruch des Gesamtverkehrs mit spürbaren Folgen für die Wirtschaft.“

City wirksam entlasten

Für den Zürcher Gemeinderat und Projekt-Mitinitianten Markus Knauss eröffnet die Tramverbindung vielfältige neue Perspektiven. Die Verkehrsverbindung auf einer der am häufigsten genutzten Achsen zwischen Bahnhof Hardbrücke und Hardplatz würden deutlich verbessert. Ausserdem bringe die Tramverbindung die dringend notwendige Entlastung des heute stark belasteten Zentrums der Stadt Zürich. „Das Tram Hardbrücke bedeutet den ersten Brückenschlag über das im Westen Zürichs sehr dominierende Gleisfeld und kann auch als erster Teil einer viel weiter gefassten Tangentiallinie verstanden werden.“

Peter Anderegg, Präsident VöV ZH 079'228'46'83

Ruedi Lais, Kantonsrat, Präsident KEVU, 076 436 43 74

Marc Bourgeois, Gemeinderat, 079 219 95 38

Markus Knauss, Gemeinderat, 079/642 27 29